

„Wer seine Vergangenheit kennt, kann Zukunft gestalten. Viele Menschen in unserem Land haben nur ein geringes Wissen über die DDR. Die neuen Forschungsverbünde werden mit ihrer Arbeit dazu beitragen, diese Wissenslücken zu schließen.“ Anja Karliczek, ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung



ANMELDUNG & INFORMATION

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Wir planen es als Hybrid-Veranstaltung. Die Teilnehmendenzahl am Veranstaltungsort ist begrenzt. Wir bitten deshalb

- um baldige Anmeldung (möglichst bis spätestens **03.04.2023**) und
- um Angabe, ob Sie persönlich oder online an der Veranstaltung teilnehmen werden.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an:

E-Mail: sisap@med.uni-jena.de

Fax: 03641-9398022

Sie möchten mehr Informationen über das Projekt „Seelenarbeit im Sozialismus“?

seelenarbeit-sozialismus.de



Projektträger



Der Forschungsverbund „Seelenarbeit im Sozialismus – SiSaP“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen eines Programms zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der DDR-Forschung finanziert. (Förderkennzeichen 01UJ1908AY)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



„SELENARBEIT IM SOZIALISMUS“ VORLÄUFIGES ABSCHLUSS-SYMPIOSIUM

25./26.04.2023

Jugend-, Kultur- & Bildungszentrum „mon ami“
Weimar

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

PSYCHIATRIE, PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE IN DER DDR

Das Projekt „Seelenarbeit im Sozialismus“ wird seit 2019 vom BMBF an verschiedenen Standorten gefördert, um die Rolle der Disziplinen Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie in der DDR rückblickend weiter aufzuklären und zu verstehen.

Da die erste Förderperiode des Verbundprojekts Ende April 2023 auslaufen wird, nutzen wir mit diesem Symposium die Gelegenheit, um über unsere Ergebnisse öffentlich zu informieren, Referentinnen und Referenten einzuladen, die auch Wesentliches zum Thema unseres Verbundes beigetragen haben und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Wir freuen uns sehr über eine rege Teilnahme an der Veranstaltung im Herzen Weimars.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG DER SISAP-TEILPROJEKTE

Die ambivalente Rolle der Psychotherapie

Prof. Dr. Bernhard Strauß

Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie, Universitätsklinikum Jena

Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?

Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier

Arbeitsbereich Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Rostock

Prof. Hans J. Grabe

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald

Psychologie unter politischem Diktat und Justiz

Prof. a. D. PD Dr. Susanne Guski-Leinwand

Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften, FH Dortmund

Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie im DDR - Gesundheitssystem

PD Dr. Rainer Erices

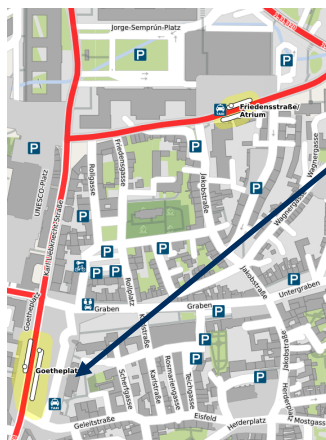
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

*„Ob die Fachrichtungen in der Diktatur ausschließlich unterdrückenden Charakter gehabt haben, ist eine der wesentlichen Fragestellungen unseres Projektes.“
Prof. Dr. Bernhard Strauß (Kordinator des Verbundes)*

PROGRAMMSHEMA

DIENSTAG, 25.04.2023	
Ab 12.00	Ankunft & Registrierung
12.15–13.00	Buffet
13.00–13.15	Eröffnung & Begrüßung
13.15–14.45	Themenbereich DDR-Psychotherapie
14.45–15.15	Kaffeepause
15.15–16.45	Themenbereich DDR-Psychologie
16.45–17.15	Kaffeepause
17.15–18.30	Themenbereich DDR-Gesundheitssystem
Ab 19.00	Gemeinsames Abendessen (extern)
MITTWOCH, 26.04.2023	
09.00–09.15	Begrüßung
09.15–10.45	Themenbereich DDR-Psychiatrie
10.45–11.15	Kaffeepause mit kleinem Buffet
11.15–12.00	Themenbereich DDR-Psychiatrie
12.00–12.45	Abschließende Diskussionsrunde
12.45–13.00	Verabschiedung

VERANSTALTUNGSORT



Jugend-, Kultur- & Bildungszentrum „mon ami“
(www.monami-weimar.de)

Goetheplatz 11
99423 Weimar

© www.openstreetmap.org/copyright

THEMENBEREICH DDR-PSYCHOTHERAPIE

BERNHARD STRAUß, HARIET KIRSCHNER, MARIE-THERESA KAUFMANN, MONIKA BAUER (JENA)

Ergebnisse aus dem Projekt „Die ambivalente Rolle der Psychotherapie“ (25.04., 13.15 Uhr)

IRENE MISSELWITZ (JENA)

„Systemwechsel - ist die Psychotherapie ein Kind ihrer Zeit?“ (25.04., 14.00 Uhr)

THEMENBEREICH DDR-PSYCHOLOGIE

SUSANNE GUSKI-LEINWAND (DORTMUND)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychologie unter politischem Diktat und Justiz“ (25.04., 15.15 Uhr)

ANDREAS MAERCKER (ZÜRICH)

Die Forensische Psychologie an der HUB: Ein Ergebnis der historischen Kommission zur Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR (DGPs) (25.04., 16.00 Uhr)

THEMENBEREICH DDR-GESUNDHEITSSYSTEM

RAINER ERICES (ERLANGEN-NÜRNBERG)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie im Gesundheitssystem der DDR“ (25.04., 17.15 Uhr)

THEMENBEREICH DDR-PSYCHIATRIE

EKKEHARDT KUMBIER, KATHLEEN HAACK (ROSTOCK)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“ (26.04., 9.15 Uhr)

ALEXANDRA GEISTHÖVEL (BERLIN)

„Überblick über die Arbeit der gerichtspsychiatrischen Abteilung der Charité“ (26.04., 10.00 Uhr)

FLORIAN BRUNS (DRESDEN)

„Kranksein im Sozialismus“ (26.04., 11.15 Uhr)